



BLICK IN RICHTUNG WANDELGANG



WANDELGANG MIT DEN INNENHÖFEN

SANIERUNG, UMBAU UND ERWEITERUNG DER STADTHALLE BAYREUTH IN EIN KULTUR- UND TAGUNGSZENTRUM

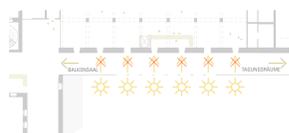


LAGEPLAN

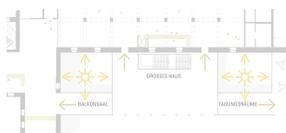
M 1:500



FOYER DER TAGUNGSRÄUME



Weniger Licht im Foyer wenn der Wandelgang parallel zur Fassade liegt.



Durch die Innenhöfe im Wandelgang erfolgt ein zusätzlicher Lichteinfall in das Foyer.

BELICHTUNGSKONZEPT

LEITTHEMA: WANDELGANG

Mit dem Umbau der Stadthalle Bayreuth zu einem Kultur- und Tagungszentrum sollen die Potentiale des Standorts in der Mitte der Stadt für Veranstaltungen und Events von internationalem Standard genutzt werden. Die notwendige Erweiterung der wertvollen denkmalgeschützten Bestandsgebäude präsentiert sich unaufdringlich in der Form eines unregelmäßigen Wandelganges, der die Struktur der historischen Gebäude nicht neu überformt, sondern sichtbar lässt. Der Wandelgang fügt das Grosse Haus und das Kleine Haus zu einem multifunktional nutzbaren Gesamtkomplex zusammen. Weitere sichtbare Eingriffe oder Ergänzungen sind nicht notwendig. Die Anpassung an die neue Nutzung erfolgt bestandschonend mit möglichst wenigen Veränderungen der Substanz, die Flächenpotentiale der Stadthalle und des Kleinen Hauses werden optimal genutzt. Es entsteht flexibel nutzbarer Raum, der alle Funktionsbereiche miteinander verbindet, Freiflächen neu definiert und deren Qualität deutlich aufwertet. Je nach Veranstaltungsart und -größe können alle Teilbereiche unabhängig voneinander genutzt werden. Die Tagungsräume im Kleinen Haus sind sowohl separat als auch in Verbindung mit den Räumlichkeiten im Großen Haus nutzbar. Zwischen dem Neubau und den Bestandsgebäuden entstehen reizvolle Innenhöfe, die von den Glasfassaden des Tagungszentrums und der historischen Fassade gerahmt werden.

FREIFLÄCHEN

Der Geißmarkt wird vor dem Tagungszentrum vom ruhenden Verkehr freigehalten. Die Parkplätze werden im südlichen Bereich konzentriert, da in der Tiefgarage ausreichend Parkmöglichkeiten für Besucher zur Verfügung stehen. Eine Reihe von hochstämmigen Bäumen im Kubeln schließt die Platzkante. Dieses Element findet sich in historischen Gärten wieder und kann auf dem Geißmarkt in einer modernen Interpretation angewendet werden. Das wertvolle vorhandene Bogenpflaster wird erhalten und in Bereich der entfallenden Parkplatzmarkierungen ergänzt. Ein Brunnen, eine leicht gewölbte Bronzefläche die von einem feinen Wasserfilm berieselt wird, bildet das Zentrum des Platzes. Durch die Reflektion der Sonne auf der Wasserfläche im Sommer und auf der Bronzefläche im Winter entsteht eine besondere Lichtstimmung auf dem Platz. Der Brunnen wird von Steinbänken flankiert, die als Sitzmöglichkeiten in Pausen dienen. Die Kleinen Atrien am Wandelgang können bei Veranstaltungen als intime Rückzugsorte genutzt werden. Für den Tagungsbereich im Kleinen Haus kann die bereits vorhandene Terrasse zum Hofgarten genutzt werden.